

besten wye es anderst nit gemeint ist, uffzenemmen bedacht syn wellendt, darby unss Zuothruwen, dass wir denselben Zuo angenehmen freündt Eydtgnössischen beharrliche thrüw, und diensten gantz geneigt verpliben etc. ...".

- 1) s. EA V 2, 1034 (Nr. 819). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 2) Deren Namen s. unter Zurlaubiana AH 132/133
- 3) s. ebenda AH 132/133
- 4) s. ebenda AH 132/131, welches Schreiben aber mit dem 20. Juni 1637 datiert ist

Konzept vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben, dem Vermittler in diesem Streit - AH 132, 288

135

1637 Mai

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN [LANDAMMANN UND LANDRAT VON] SCHWYZ

"Uff das wir an hüt dato Rathswyse versambt, durch die Von, Jr Frstl. Gn. [- Abt Plazidus **Reimann** -] undt Ehrwürdigem Convent dess Gottshuses Einsidlen, abgeordnete herren, P. Subprioren [Martin **Kachler**] undt Cantzleren [Hans Jakob **Weissenbach**], dess, Entzwüschendt üch U.G.L.A.E. W. MB. undt Br. und dem wolermelten Gotshuss, eröügenden Spaans [zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte] undt sonderlich wegen [der erhobenen] bestürung und bevogtigung der Waldtlüthen Zuo Einsidlen, entstandner stritigkheit wyttleüffig berichtet darby fründtlich undt instendig Ersuocht worden, (diewyl hochgedacht Jr Frstl. Gn. dero anbefolchen Convent, undt Cappitel dass Liebe Recht Anzuerüeffen getrungen synendt) dz wir Jnen Unersits darzuo Zuo verhelpfen Unbeschwärt syn wöltendt etc.

So Jst unss Zuvorderst solliche missverstendtnuss mit sondern beduren Undt Leydt fürkhommen, dissmals aber nit Unthundlich noch undienstlich Zesyn, für: und ingefallen, uch U.G.L.A.E.W.M: undt Br. frundt Eydtgnössischer bester wollmeynung, wye hiemit beschicht, Zuo

ersuoehen, By diser Sach, anfangklich den wäg der gütigkeit unbeschwärt fürzenemmen, undt sidtenmalen hievor von beedersits ussgeschossner deputatschafft bereits ein fründtliche verglychung entworffen undt Vorgeschlagen worden, widerumb darnach Zuotrachten, welcher massen Zwüschenndt undt von beeden theilen selbst, vermittelst einer früschen fryen Zuosamenträtung, guetliche underredt gepflogen undt ein erwunschte vereinbahrung erholet werden. Darmit hiedurch, wyttussächende Wyttleuffigkeiten Vermiten, undt man beedersits dess Zwahr eins theils Lieben, aber wegen nachzugs merkhlicher unglägenheiten glychsam verdriesslichen Rechtens (demme wir nit entgägen syn köndtentd) enthebt Verpliben möge, welches wir für Unser Ohrt, nit weniger gern sächen, alss Verhoffen Wellendt Zuoglych auch nit Zwyfflen, dan dass Jer U.G.L.A.E. W. M. undt Br. diss, von unss Zuo guotem uffnemmen werdendt, denen wir Zuo erwyssung aller Eydtgnössischer thrüw fründtschafft undt dienst gantz geneigt undt bereitwillig verplibendt. Gott Pitende syn gnad undt sägen Zuo diser unser intention gn. verlychen, undt üch Jn fridtfertigen wesen undt wolstandt durch dass reyne Furpit **Mariae**, Langwurig erhalten wellen ...".

"Concept gen Schwytz, beträffendt dass Gottshuss Einsidlen den ...¹ May 1637:"

1) Platz für die Tagesangabe ausgespart

Konzept vom Zuger Stadt- und Amtsrat, **Beat II.** Zurlauben, dem Vermittler in diesem Streit - AH 132, 289-290 - Blatt 290^f leer

136

1637 September 8.

A

"GÄGENBEANTWORTUNG DESS GOTTSHUSES EINSIDLEN, ÜBER ETWELCHE [VON LANDAMMANN UND LANDRAT] VON SCHWYTZ UBER SY USSGOSSNE CLAG-PUNCTEN, UNDT UNGUOTER REDEN"

Henggeler/Fürstabt Reimann 26 sowie Zurlaubiana AH 133/97

"Kurtzer gegenbericht dess Jehnigen wass Von denen von Schwytz allein asserendo, nichts probando so woll an Jr Fr. Gn. herren Nuncium Ap[osto]licum [Ranzio **Scotti**], alss Anderen ohrten angebracht worden [- das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei in-